

# Die Ehrgeizige

**Serie** Porträt von Jwana Malla Mahmoud, im Rahmen der Serie des Amtes für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit, die vor fünf Jahren als Flüchtling nach Liechtenstein kam und mittlerweile nicht nur tadellos Dialekt spricht, sondern auch kürzlich ihre Lehre abschloss.

VON GABRIELLA ALVAREZ-HUMMEL

Jwana Malla Mahmoud hörte am Telefon zum ersten Mal überhaupt das Wort «Liechtenstein». Am anderen Ende der Leitung: die UNHCR. Die Flüchtlingsagentur der Vereinten Nationen hatte für Jwana, ihre Mutter und ihre Schwester ein neues Zuhause gefunden. «Ich hatte keine Ahnung, was Liechtenstein ist», erinnert sie sich und ergänzt lachend: «Meiner Mama habe ich gesagt: Mama, das klingt so komisch. Das muss in Asien sein. Ich



Jwana Malla Mahmoud kommt aus Syrien. (Foto: Paul Trummer)

glaube, die UNHCR schickt uns nach Asien.» Kurze Zeit später sass die Familie aus Syrien im Flieger von Istanbul nach Zürich. In der Türkei hatten sie zwei Jahre verbracht. «Das war eine schwierige Zeit. Voller Unsicherheiten.» Mit dem Umzug nach Vaduz

wurden die Unsicherheiten zwar weniger, aber er markierte auch den Anfang eines steinigen Wegs der Eingewöhnung. Jwana weiss noch genau, wie sich die erste Zeit in Liechtenstein anfühlte: «Wir kamen während der Sommerferien an, was ich nicht wusste. Ich dachte: Wohnt

denn hier niemand? Die Strassen waren völlig leer. Und die dunklen Berge haben mir am Anfang Angst gemacht.»

In den ersten neun Monaten besuchte sie jeden Tag den Deutsch-Intensivkurs: «Es war wahnsinnig schwierig und frustrierend. Ich habe fast jeden Tag geweint. Ich fragte mich: Wie soll ich jemals jemandem auf Deutsch erklären können, was ich wirklich fühle? Aber ich wusste: Wenn ich mich integrieren will, muss ich Deutsch lernen. Dann wird alles gut. Und so war es auch.» Die nächste Hürde lauerte jedoch bereits. Kaum hatte Jwana einigermassen gut genug Deutsch gelernt, um das 10. Schuljahr zu besuchen, wurde ihr bewusst, dass sie Dialekt lernen muss.

Wenn Jwana ihren Tanten in Syrien per Videotelefonat die Aussicht aus ihrem Fenster zeigt, sagen diese immer: «Das ist ein Paradies!» Aber so ganz verstehen, wo oder was Liechtenstein ist, tun sie nicht: «Sie denken, wir wohnen in Deutschland» - Jwana lacht. Und mittlerweile, so sagt sie, freue sie sich auch über die Berge, die ihr schon lange keine Angst mehr einjagen. Sonderbar findet sie jedoch noch immer das Wetter: «Die Wolken hier sind nicht im Himmel, die sind am Boden, direkt über unseren Köpfen» - und lacht abermals.

Sie sagt über sich, sie sei sehr ehrgeizig. Im 10. Schuljahr hatte sie sich in den Kopf gesetzt, eine Lehrstelle als Dentalassistentin zu finden. Das hat sie geschafft. Während der Lehre übte sie mithilfe ihrer Arbeitskolleginnen Dialekt: «Am Anfang habe ich einfach an jedes Wort ein «a» anstatt ein «en» gepackt: schlafa, ma-

cha, essa.» Mittlerweile spricht Jwana nicht nur problemlos Deutsch und Dialekt, sie hat ausserdem soeben die Lehre abgeschlossen: 5er-Schnitt in der Schule, 5,3 in der Praxis, Jwana ist zufrieden.

Aber das ist erst der Anfang. Der Ehrgeiz treibt sie, die gerade 22 Jahre alt geworden ist, pausenlos an. Sie will die Berufsmatura machen, vielleicht studieren: «Aber zuerst muss ich die BMS-Aufnahmeprüfung absolvieren. Hier muss man für alles eine Prüfung ablegen. Das ist in Syrien anders. Wenn man gute Vornoten hat, kann man auf der nächsten Stufe weiterlernen.» Sollte das mit der BMS nicht klappen, hat Jwana einen Plan B: «Dann mache ich eben die Ausbildung zur Dentalhygienikerin. Es ist mir wichtig, zur Sicherheit einen anderen Plan zu haben.»

Stehen bleiben oder sich auf den Lorbeeren der eben abgeschlossenen Lehre auszuruhen, komme für sie nicht infrage: «Ich will immer weitermachen. Man hat mir die Möglichkeit gegeben, hierherzukommen. Darum will ich etwas zurückgeben. Ich will ein gutes Bild von Flüchtlingen vermitteln.» (pr)

ANZEIGE



AMT FÜR SOZIALE DIENSTE  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

FACHBEREICH CHANCENGLEICHHEIT

AMT FÜR SOZIALE DIENSTE

Ausländervereine  
gesucht

Sie sind Mitglied in einem Ausländerverein in Liechtenstein? Das Amt für Soziale Dienste möchte das Soziallexikon aktualisieren. Bitte melden Sie Ihren Verein an: info.cg@llv.li. Vielen Dank für die Mithilfe!

ANZEIGE

# ZWEI GESCHENKE - DOPPELTE FREUDE



FL1

www.FL1.li

Zu jedem neuen Mobile Abo (FL1 LIFE! und FL1 FREE!) erhalten Sie einen CHF 100.- Einkaufland Liechtenstein Gutschein geschenkt. Gutschein kann nicht in bar abgelöst werden. Handys ab CHF 1.- nur in Verbindung mit einem FL1 LIFE! Abo mit Gerät und einer Mindestvertragsdauer von 24 Monaten. Aktivierungsgebühr CHF 40.-. Maximal 5 Abos pro Haushalt möglich. Angebot gültig bis 07.01.2021.